

Antrag

des Abg. Jan-Peter Röderer u. a. SPD

Flächenverbrauch und Beeinträchtigungen in Wald und landwirtschaftlichen Flächen durch den Bau von Hochspannungsgleichstromverbindungen als Erdkabel

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. auf welcher Länge die beiden Hochspannungsgleichstromübertragungsleitungen (HGÜ) SuedLink und Ultramet im Land gebaut werden und welcher Anteil dieser Strecken durch Erdverlegung erfolgt;
2. welche Breite die Trassen in der Bauphase beanspruchen und welche Breite später im Betriebszustand oberirdisch frei bleiben muss;
3. inwieweit diese Trassen im Betriebszustand der Leitungen landwirtschaftlich für Ackerbau oder als Grünland genutzt werden können;
4. welche landwirtschaftlichen Flächen und welche Waldfläche für den Bau und später im Betriebszustand durch die HGÜ-Leitungen im Land benötigt werden, die nicht mehr landwirtschaftlich oder forstlich genutzt werden können;
5. inwieweit Waldflächen für diese Trassen beseitigt werden müssen und wie sich die spätere forstliche Nutzung in solchen Fällen darstellt;
6. in welchem Umfang Wälder für die Kabelverlegung untertunnelt und damit geschont werden;
7. wie sie die später im Betriebszustand freibleibenden und ungenutzten Flächen ökologisch bewertet, bzw. inwieweit diese z. B. im Zusammenhang mit dem Biotopverbund nützlich sind;
8. wie im Regelfall die Erlangung der Nutzungsrechte erfolgt, wie z.B. über Kauf der Flächen, Bezahlung von Wegerechten oder Pacht;
9. welche Bodenpreise beim Kauf oder bei der Pacht dieser Fläche zugrunde gelegt werden;
10. wie sie Forderungen bewertet, angesichts der Schwere solcher Eingriffe wie auch der Kosten, die am Ende über Netzentgelte auf den Strompreis umgelegt werden, künftige weitere HGÜ-Leitungen (wieder) oberirdisch weitgehend als Freileitung zu errichten;
11. wie sich angesichts der heute bekannten Baukosten der Unterschied in den Kosten einer HGÜ-Leitung als Freiland und als Erdkabel darstellt.

29.7.2025

Röderer, Storz, Weber, Rolland, Steinhilb-Joos SPD

Begründung

Im Zuge des Baus der beiden Gleichstromtrassen Ultranet und SuedLink im Land werden große Flächen benötigt, da die Trassen beim Bau eine Breite von oft über 30 Metern und im Betrieb von ca. 15 Metern aufweisen. Notwendigerweise werden dabei oftmals landwirtschaftliche Flächen gekreuzt, ebenso Wälder. Der Antrag möchte erhellen, welcher Verbrauch und welche Beeinträchtigung von Wald und Agrarflächen mit Bau und Betrieb der HGÜ-Leitungen einhergehen und was das im Regelfall für die Eigentümerinnen und Eigentümer bedeutet.